

Doch durchsuchte der Kleine auch selbst die Klüfte 1  
 Des Erdenchoßes nach blinkenden Schätzen.  
 So fand er die Reifen und Spangen von Rheingold  
 Der in Hechte und Welse verwandelten Söhne  
 Und der Töchter Niblungs, der Niren der Tiefe. 5  
 Er trug an der Rechten auch jenes Ringlein,  
 Das Aldrian einst dem Gunthwurm abzog.  
 Nibelnaut war der Name des Kleinods  
 Weiland<sup>1)</sup> gewesen, dieweil es herkam  
 Vom Neidwurm der Nachtwelt, dem giftigen Nibel, 10  
 Der ewig wühlt an den Wurzeln des Weltbaums;  
 Nun aber hieß es Antwaranaut.

Den Zwerg nun beglückt' es, glänzende Sachen  
 Nur eben zu mehren mit endloser Mühe,  
 In seinem Versteck die glitzernden Steine, 15  
 Den goldenen Tand zu Häufchen zu türmen  
 Und klimpernd zu prüfen der Kleinode Preis.  
 Doch den Neid der Nornen erweckt, wer nutzlos  
 Zu bloßer Schaulust mit Schätzen schaltet.  
 Als aus Goldbegierde der kleine Geizhals 20  
 Nichts Gutes mehr gönnte dem eigenen Gaumen  
 Und einstmals hungrig von seinen Gehülfsen,  
 Den Ameisen, etliche undankbar aufaß,  
 Da ward er verwunschen, sechs Wochen von sieben  
 Zu schwimmen im Rhein als rasche Sorelle 25  
 Mit dem Zeichen seines Fluches, goldroten Flecken. . . .

Volant fängt die Sorelle mit einer Angelrute.

„Mein gefangenes Fischlein,“ sagte Volant,  
 „Werde nun wieder der Zwerg Antwari;  
 Denn so will es Wodan.“ — Da hing verwandelt 30  
 Mit einem Male ein kniehoch Männchen  
 In goldgesticktem Röcklein anstatt der Sorelle  
 Am Haken der Angel. Es hielt sich mit den Händen  
 Zitternd und bebend die durchbohrte Backe  
 Und suchte sich zu lösen von der leidigen Leine,  
 Bis Volant ihm zurief: „Laß dein Gezappel, 35  
 Du winziger Wicht, und sei mir zu Willen.

<sup>1)</sup> vorzeiten, mhd. wilen, wilent adv. ehemals (aber auch „zuweilen“).